

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 81/82 (1923)
Heft: 12

Artikel: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-38977>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hochgezogen werden, worauf, nach gehöriger Verspannung durch Seile, die provisorischen Stützen entfernt wurden. Das Auflager der Schenkel dieses Lehrbogens besteht aus einem Eisenbetonbalken. In gehobener Stellung ruht der Bogen auf zwei Eisenbetonböcken, die durch eine Plattform aus Eisenbeton miteinander fest verbunden sind; diese ihrerseits ist auf Rollen montiert und kann in der Längsrichtung verschoben werden. Die Eisenbetonböcke tragen hydraulische Pressen, auf deren Kolben die in Nuten der Auflagerböcke (siehe Abbildung 3, links) geführten Enden des Auflagerbalkens aufrufen und die zum Heben des Lehrbogens in seine endgültige Lage, 11 m über Boden, sowie zu dessen Absenken mit samt der innern Schalung dienen. Nach vollendeter Betonierung eines Elementes wird das Gerüst um 7,5 m bis zum nächsten Bogenelement verschoben (Abb. 6). Zum Verlegen der Eisen und der äusseren Schalung dienen eine Anzahl Derricks, die etwa 50 bis 60 m über dem Boden auf dem Lehrgerüst aufrufen bzw. seitlich an ihm befestigt sind (Abb. 5).

Für den Bau jeder der beiden Hallen sind 11 000 m³ Beton und 580 Tonnen Rundeseisen erforderlich; zu ihrer Beleuchtung dienen je 3800 m² Glasfenster (vergl. Abb. 1).

P. E. M.

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein.

Der Einladung der Zentralschweizerischen Kraftwerke, des Elektrizitätswerkes Altdorf und des Elektrizitätswerkes Schwyz Folge leistend, hielten der Schweizerische Elektrotechnische Verein (S. E. V.) und der ihm angegliederte Verband schweizerischer Elektrizitätswerke (V. S. E.) ihre diesjährigen ordentlichen Generalversammlungen am 1. und 2. September in Brunnen ab. Wie gewohnt wurde die Tagung durch die Generalversammlung des V. S. E. eingeleitet, die am Samstag Nachmittag unter der Leitung des Präsidenten, Direktor *F. Ringwald*, im Rektionssaal des Töchter-

Instituts Ingenbohl (Theresianum) abgehalten wurde. Von den zur Behandlung gelangten geschäftlichen Traktanden erwähnen wir die Wiederwahl der statutarisch aus dem Vorstand austretenden Mitgliedern Dr. B. Bauer (Bern), Dr. E. Fehr (Zürich) und A. de Montmolin (Lausanne) und die Herabsetzung der letztes Jahr erhöhten Mitgliederbeiträge auf ihren früheren Betrag. Hierauf sprach Ingenieur

M. A. Odermatt, von der Firma Brown Boveri & Cie., Baden, in einstündigem Vortrage über „Gleichrichter-Anlagen“, wobei er sowohl auf das Prinzip, als auch auf die Konstruktion und die Anwendung dieser Apparate eingehend berichtete. Von der raschen Verbreitung der BBC-Grossgleichrichter in den letzten Jahren zeugt die hohe Zahl von 230 bisher in Betrieb oder in Ausführung befindlichen Anlagen mit einer Gesamtleistung von 140 000 kW. — Auf den Vortrag folgte als letztes Traktandum die übliche Erteilung von Anerkennungs-Diplomen an die Beamten,

Angestellten und Arbeiter von Elektrizitätswerken, die seit 25 Jahren bei der gleichen Unternehmung im Dienste sind; von den 59 für diese Ehrung in Betracht kommenden waren 38 erschienen.

Abends fand im „Waldstätterhof“ das offizielle Bankett des V. S. E. statt. Nach der Begrüßungsrede des Präsidenten *F. Ringwald* überbrachte Landesstatthalter *K. von Weber* den Willkommensgruss der Regierung. Er wies u. a. darauf hin, wie die Wasserkräfte des kleinen Kantons Schwyz in den letzten Jahren zu einem begehrten Objekt geworden seien. Dass die Schwyzer diesen Bestrebungen gegenüber eine gewisse Zurückhaltung zeigen, sei ohne weiteres verständlich, wenn man bedenke, wie viele Heimwesen den verschiedenen im Bau befindlichen oder projektierten Kraftwerken zum Opfer fallen werden. Nach ihm sprachen Stadtrat *Mayer* aus Stettin im Namen der deutschen „Vereinigung der Elektrizitätswerke“ und Direktor *Dr. E. Tissot* im Namen des S. E. V. Auf das Bankett folgte ein gemeinsamer Unterhaltungsabend mit den bereits eingetroffenen Mitgliedern des S. E. V. Für die Unterhaltung sorgten

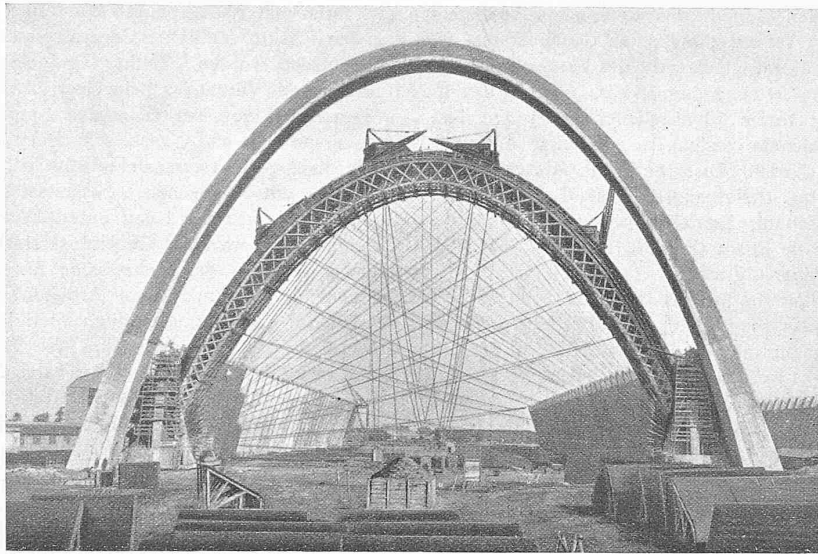


Abb. 6. Erstes Eisenbeton-Bogenelement (Masstab etwa 1 : 1000), dahinter das zwischen den Hubböcken abgelassene und verschobene Lehrgerüst; vorn Schalungsteile.

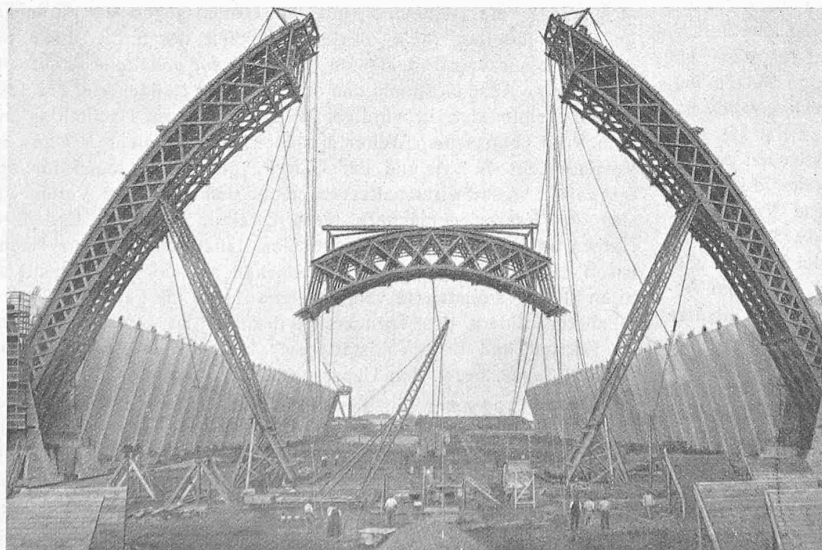


Abb. 4. Aufziehen des Lehrbogen-Scheitelstückes zwischen den aufgerichteten Bogenschenkeln.

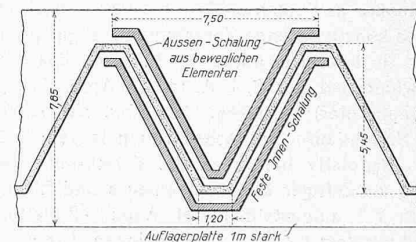


Abb. 2. Schematischer Schnitt.

das Luzerner Männerquartett durch vortreffliche Gesangsvorträge sowie der unsern G. E. P.-Kollegen von der Luzerner Versammlung in guter Erinnerung gebliebene Kollege *A. Derrer* durch allerlei wohlgelungene Produktionen. Einige Verse seiner ausgezeichneten satyrischen „Schnitzelbank“ verdienten u. a. im Archiv der Kommission für Ausfuhr elektrischer Energie aufbewahrt zu werden.

Der Sonntag Vormittag war der Versammlung des S. E. V. gewidmet, die wiederum im

Theresianum Ingenbohl unter der Leitung des Vereinspräsidenten, Dr. Ed. Tissot (Basel), abgehalten wurde.

Seit der letztjährigen ordentlichen Generalversammlung in Arosa (vergl. den bezügl. Bericht in Band 80, Seite 19, 8. Juli 1922) hat der Verein eine ausserordentliche Generalversammlung am 16. Dezember 1922 und eine Diskussionsversammlung am 8. April 1923, beide in Olten, abgehalten. Dem im Mai-Bulletin des Vereins bereits gedruckt vorliegenden Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1922, dem die Versammlung seine Genehmigung erteilte, entnehmen wir, dass die Mitgliederzahl des Vereins während dieser Periode von 1656 auf 1709 zugenommen hat. Seit der letzten Jahresversammlung hat der Verein 10 Mitglieder durch den Tod verloren, und zwar Ing. A. Aichele (Baden), Betriebsleiter A. Benoit (Gland), Ing. L. Kürsteiner (Zürich), Direktor Dr. P. Miescher, Ing. (Basel), Direktor P. Mieg, Ing. (Kaiseraugst), Prof. G. Narutowicz, Ing., Staatspräsident (Warschau), Betriebsingenieur J. Petitpierre (Ferrette, Ht.-Rhin), Ing. D. de Rham (Zürich), Prof. Dr. A. Tobler (Zürich) und Obering. R. Weber (Zürich).

Die Abrechnung des Vereins für das Jahr 1922 schliesst mit einem Einnahmen-Ueberschuss von 3228 Fr., die Betriebsrechnung des Vereinsgebäudes mit einem solchen von 3145 Fr. ab, die je auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Betriebsrechnung der Technischen Prüfanstalten (vergl. April-Bulletin) weist dagegen bei 432400 Fr. Einnahmen und 461200 Fr. Ausgaben einen Rückschlag im Betrage von 28800 Fr. auf, der sich ergibt aus 5000 Fr. Mehreinnahmen beim Starkstrom-Inspektorat, 21900 Fr. Mehrausgaben bei der Materialprüfanstalt und 11900 Fr. Mehrausgaben bei der Eichstätte. Das Starkstrom-Inspektorat hat als Vereins-Inspektorat bei Elektrizitätswerken 479 (1921: 515; 1920: 447) und bei Einzelanlagen 509 (468 bzw. 519) Inspektionen vorgenommen. Ueber seine Tätigkeit als eidgenössische Kontrollstelle wurde bereits an anderer Stelle berichtet (vergl. S. 95 ds. Bandes, 18. Aug. 1923). Bei der Materialprüfanstalt belief sich die Anzahl der vorgenommenen Prüfungen auf 6183 (1921: 6016; 1920: 7148), bei der Eichstätte die Anzahl der Eichungen auf 5017 (1921: 4672; 1920: 6086).

Von den Arbeiten des Vereins ist in erster Linie die endgültige Festsetzung der Normen für Spannungen und Spannungsprüfungen zu erwähnen. Hierüber ist an anderer Stelle bereits berichtet worden (vergl. Seite 172 letzten Bandes, 7. April 1923, und Seite 131 von Nr. 10, 8. September 1923).

Ueber die Tätigkeit der verschiedenen Kommissionen des S. E. V. ist folgendes zu erwähnen: Das Comité Electrotechnique Suisse, das Landeskomitee der „Commission Electrotechnique Internationale“ (C. E. I.) trat am 13. November zusammen zur Vorbereitung für die darauffolgenden, nach Genf eingeladenen Sitzungen von Souscomités der C. E. I. Ein kurzer Bericht über diese Sitzungen, die die Wiederaufnahme der durch den Krieg unterbrochenen Beziehungen zwischen den Delegierten sämtlicher Länder bedeutet, ist in Band 80, S. 287, (23. Dezember 1922) erschienen. Das Comité Suisse de l'Eclairage, das Landeskomitee der „Commission Internationale de l'Eclairage“ (C. I. E.) hat am 21. Dezember 1922 in Bern seine konstituierende Versammlung abgehalten. Ausser dem S. E. V. sind in diesem Komitee der V. S. E., das Eidg. Amt für Mass und Gewicht und der S. I. A. (durch Arch. F. Fulpius und Masch.-Ing. H. Zollikofer) vertreten. Die Kommission für Bildungsfragen hat im Berichtsjahre ihre Arbeit ruhen lassen; inzwischen hat sie aber ein „Regulativ betreffend die Vermittlung der praktischen Ausbildung zukünftiger Elektroingenieure und Elektrotechniker durch den S. E. V.“ aufgestellt (vergl. August-Bulletin). Diese Vermittlung wird mit dem 1. Januar 1924 beginnen. Die Kommission für Gebäude-Blitzschutz hat die im Vorjahr begonnene Revision der Normen vom Jahre 1917 weitergeführt und im Laufe des Jahres 1923 zum Abschluss gebracht. Die im Juli-Bulletin veröffentlichten „Leitsätze betr. Erstellung und Instandhaltung von Gebäude-Blitzschutzvorrichtungen“ wurden von der Versammlung genehmigt. Von den vom S. E. V. und vom V. S. E. gemeinsam bestellten Kommissionen, über deren Arbeit der Bericht des Generalsekretärs Ing. F. Largiadèr Auskunft gibt, hat die Kommission für Wärmeanwendungen keine Sitzung abgehalten. Von der Kommission für Hochspannungsapparate, Brand- und Ueberspannungsschutz hat sich die Gruppe C (für Ueberspannungsschutz) in drei Sitzungen mit der Revision der aus dem Jahre 1916 stammenden Leitsätze für den Schutz elektrischer Anlagen befasst. Der neue Entwurf für eine „Wegleitung“ für den Schutz von Wechselstromanlagen gegen Ueberspannungen“

konnte bereits im Juni-Bulletin des Vereins den Mitgliedern bekanntgegeben werden. Er wurde von der Versammlung ohne Diskussion genehmigt. Bezüglich näherer Einzelheiten dieser neuen „Wegleitung“ verweisen wir auf die Ausführungen des Präsidenten der betreffenden Kommissionsgruppe, Prof. Dr. W. Kummer, auf Seite 136 letzter Nummer. Die von der Korrosions-Kommission aufgestellten „Leitsätze betr. Schutzmassnahmen zur Verminderung der Korrosion an Rohren und Kabeln durch Erdströme elektrischer Bahnen“ sind von der ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. Dezember gutgeheissen worden. Seither sind sie auch von der Frühjahrs-Konferenz des Verbandes Schweizerischer Sekundärbahnen und, am 8. September, von der Generalversammlung des Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern ratifiziert worden, sodass diese Angelegenheit nunmehr erledigt ist. Als permanente Kontrollstelle, die die vorgesehenen periodischen Untersuchungen an den Strassenbahnnetzen und den unterirdisch verlegten Leitungen vorzunehmen hat, wird das Generalsekretariat des S. E. V. bestimmt. Die vier Gruppen der Kommission für die Revision der Bundesvorschriften sind mit ihren Arbeiten gegenwärtig soweit vorgeschritten, dass voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres der Entwurf der Gesamtkommission der Verwaltungskommission des S. E. V. und V. S. E. vorgelegt werden kann, der ihn dann an den Bundesrat leiten wird. Wertvolles Material haben die Mastfundament-Versuche geliefert. Was endlich die Kommission für Drähte, Kabel und Isoliermaterial anbetrifft, so konnte diese im Berichtsjahre wegen Krankheit ihres Präsidenten ihre Arbeiten nicht weiterführen.

Bei den statutarisch vorzunehmenden Ersatzwahlen in den Vorstand wurden die bisherigen Mitglieder Ing. A. Calame (Baden), Ing. Dr. K. Sulzberger (Zürich) und Direktor A. Zaruski (St. Gallen) wiedergewählt. Die Mitgliederbeiträge wurden auf der gleichen Höhe gelassen wie für das Vorjahr.

Als Ort der nächstjährigen Generalversammlung wurde Sitten bzw. Siders bestimmt; für 1925 liegt eine Einladung nach Lausanne vor.

Da dank der schneidigen Leitung des Präsidenten und der Widerspruchslosigkeit der Versammlung die 21 vorliegenden Traktanden in kaum 40 Minuten erledigt waren, blieb noch genügend Zeit zur Besichtigung des umfangreichen Gebäudes des Theresianum übrig. Eine ausführliche Beschreibung des nach den Plänen von Architekt G. Doppler, Basel, erstellten Neubaus (vergl. Bd. 69, Seite 269 und 286, 16. bis 23. Juni 1917) ist seinerzeit in der Bauzeitung erschienen¹⁾, sodass wir hier nicht näher darauf einzugehen brauchen. Andere Teilnehmer zogen einen Abstecher nach Schwyz vor, um den im dortigen Archivtum beim Rathaus aufbewahrten Bundesbrief von 1291 sowie andere wertvolle historische Dokumente zu besichtigen.

Für den Nachmittag war eine Seefahrt vorgesehen, verbunden mit Festakt auf dem Rütli, dessen Kernpunkt eine patriotische Ansprache von Herrn a. Landammann A. Büeler-Auf der Maur, alt Nationalratspräsident, in Schwyz, bildete. Am Abend vereinigten sich wieder die Teilnehmer, mit den Damen gegen 400 Personen, im „Waldstätterhof“ zum offiziellen Bankett des S. E. V. Die bei diesem Anlass vom Präsidenten Dr. Ed. Tissot gehaltene inhaltvolle Rede, deren Ausgangspunkt der oben erwähnte Bundesbrief von 1291 bildete, reichte sich in würdiger Weise an die am Nachmittag auf dem Rütli genossene. Weiter sprachen Oberingenieur R. Dubs als Vertreter des S. I. A. und der G. E. P., gleichzeitig auch für den Schweizer Wasserwirtschaftsverband und den Schweizer Verein von Gas- und Wasserfachmännern, ferner Direktor A. Nizzola, Baden, im Namen der Associazione Elettrotecnica Italiana. Nach dem Nachtessen begab sich die ganze Gesellschaft auf den See, um die zu ihren Ehren veranstaltete venetianische Nacht mit Feuerwerk sowie lebenden Bildern des Turnvereins Brunnen zu bewundern. Tanz im Kursaal und im „Waldstätterhof“ bildete den Abschluss des zweiten Tages, bzw. den Uebergang zum dritten.

Das Programm für den Montag Vormittag, das sich leider bei Regenwetter abwickelte, sah u. a. die Besichtigung der Kraftwerke Amsteg oder Arnberg, der Zementfabrik Hürlimann in Brunnen sowie der Kabelfabrik in Altdorf vor; am Nachmittag begab sich die noch 150 Personen zählende Gesellschaft auf den Seelisberg und nach dem Seelisbergersee, wo das projektierte Kraftwerk mit Stauanlage erläutert wurde. G. Z.

¹⁾ Die eine dieser Nummern ist leider vergriffen.